

Praktikumsmanagement

Ob als Schulpraktikum oder als Berufsvorbereitung: Einen Praktikumsplatz anzubieten, hat vielerlei Vorteile: Als Unternehmen können Sie potentielle Auszubildende über einen längeren Zeitraum kennenlernen und feststellen, ob die Begabungen zu den Anforderungen in Ihrem Unternehmen passen. Ebenso können die Jugendlichen Stärken entdecken und einen ersten Einblick in den Berufsalltag erlangen. So kann das Praktikum als Entscheidungsgrundlage bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen herangezogen werden.

Ein Praktikum ist jedoch nicht mit Bereitstellung eines Platzes erledigt. Um dieses Angebot als ein Instrument der Nachwuchskräfteicherung zu nutzen, sollte dieses sorgfältig vorbereitet werden. Nur so können Sie Ihr Unternehmen bestmöglich präsentieren und eine nachhaltige Verbindung zwischen potentiellen Auszubildenden und Unternehmen entstehen.

Verschiedene Praktikumsformen erfordern unterschiedliche Herangehensweisen. So sollte bei einem Schülerpraktikum eher das allgemeine Interesse für den Beruf und Ihr Unternehmen geweckt werden. Außerdem können Sie feststellen, ob die grundlegenden Begabungen vorhanden sind und nach einem erfolgreichen Abschluss des Praktikums einen Ausbildungsplatz anbieten. Bei berufsvorbereitenden- oder Einstiegspraktika sollten bereits wesentliche Inhalte der Ausbildung (Qualifizierungsbausteine) miteinfließen, um so, im besten Fall, die Praktikumszeit auf die Ausbildungszeit anrechnen zu können.



www.endlichausbilden-berlin.de

030 39 73 91 49

[Instagram: endlich ausbilden berlin](#)

Praktikumsmanagement

Hilfreiche Instrumente:

Einstiegsqualifizierung (EQ)

Das Ziel einer Einstiegsqualifizierung ist es, Jugendliche über ein Langzeitpraktikum an eine Ausbildung heranzuführen. Während eines sechs- bis zwölfmonatigen Praktikums, in der Regel beginnend zum 1.10. eines Jahres, können die Jugendlichen ihre Talente zeigen und sich beweisen und damit auch Eindrücke von Zeugnissen relativieren. Wie in einer Ausbildung befinden sich die Jugendlichen während der Qualifizierungszeit überwiegend im Unternehmen, die restliche Zeit besuchen sie eine Berufsschule. Am Ende einer EQ werden den Teilnehmer*innen die vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten durch den Betrieb bescheinigt.

Was hat diese Maßnahme für einen Nutzen?

Sie können die potentiellen Auszubildenden über einen längeren Zeitraum kennenlernen und gezielt auf eine Ausbildung im eigenen Unternehmen vorbereiten. Für Sie als Unternehmen ist diese Maßnahme interessant, da die Agenturen für Arbeit diese Maßnahmen mit bis zu 243 Euro monatlich zuzüglich eines Betrages für SV-Abgaben je Teilnehmer*in bezuschussen. Die Zeit in der EQ kann unter Umständen vollständig auf die Ausbildungsdauer angerechnet werden.

Einstiegsqualifizierung Plus (EQ Plus)

Die Einstiegsqualifizierung Plus kombiniert die Einstiegsqualifizierung mit ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH). Auch hier dauert die Qualifizierung sechs bis zwölf Monate, jedoch erhalten die Jugendlichen bei Bedarf neben der Berufsschule vom Arbeitsamt finanzierte fachliche Nachhilfe, Sprachförderung, Alltagshilfen und eine sozialpädagogische Betreuung. EQ plus ist damit auch gut für Menschen mit mit Flucht- und Migrationsgeschichte geeignet.

Praktikumsmanagement

Endlich ausbilden arbeitet eng mit zwei anderen Berliner JOBSTARTER plus-Projekten zusammen: „Schule-Betriebe interaktiv“ sowie „ToP Start - Mit Talent im Praktikum zur Ausbildung“.

- **Schule-Betriebe interaktiv** bringt Ihr Unternehmen an die Schulen und umgekehrt. Das Projekt unterstützt Ihr Unternehmen dabei, sich an Schulen optimal zu präsentieren und einen nachhaltigen Eindruck bei den Schüler*innen zu hinterlassen. Zudem helfen sie bei der Auswahl potentieller Bewerber*innen.
- **ToP Start** unterstützt Sie bei der optimalen Vorbereitung und Durchführung von Praktika. Zusammen mit Ihnen erstellt das Projekt Talentprofile, bieten Hilfe bei Formalitäten und helfen bei der Suche nach geeigneten Kandidat*innen.



Wie definiere ich als Unternehmen einen Praktikumsplatz?

Was potentielle Praktikant*innen in Ihrem Unternehmen erwartet, sollte bereits in der Ausschreibung des Ausbildungsplatzes ersichtlich sein. Sie sollten sich demnach genau überlegen, wie Sie ein Praktikum gestalten möchten, und dieses möglichst ansprechend formulieren.

Ein Praktikum dient stets zur Orientierung und sollte den Jugendlichen Freude an der Arbeit in dem jeweiligen Beruf vermitteln. Es ist also nicht zweckdienlich, Praktikant*innen die Werkstatt ausfegen zu lassen, oder sie am Kopierer "abzustellen". Damit hätten Sie vielleicht ein paar Tage eine "kostenlose Arbeitskraft", aber sicherlich keine zukünftigen Kolleg*innen gewonnen.

Natürlich ist es wichtig, neben den Highlights auch den normalen beruflichen Alltag zu vermitteln. Das ist sicherlich ein Drahtseilakt, aber es wird Ihre Chancen auf zukünftige begeisterte Mitarbeiter*innen nicht schmälern.